

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Katharina Jensen, Hartmut Moorkamp und Dr. Marco Mohrmann (CDU)

Preisentwicklung, Anbieterverhalten und Verbraucherschutz bei Lebensmitteln in Niedersachsen

Anfrage der Abgeordneten Katharina Jensen, Hartmut Moorkamp und Dr. Marco Mohrmann (CDU)
an die Landesregierung, eingegangen am 30.06.2025

In einem Beitrag der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ)* vom 23. April 2025 mit dem Titel „Teure Lebensmittel, wachsende Armut“ bezeichnet Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Miriam Staudte „Preissteigerungen der Lebensmittelproduzenten“ als „nur teilweise nachvollziehbar“. Die Ministerin wird u. a. mit den Worten zitiert: „Verbraucherinnen und Verbraucher werden durch Mogelpackungen sowohl über die tatsächliche Menge getäuscht als auch über Inhaltsstoffe von Produkten (...). Oft werden Kosten gedrückt, indem höherwertige Zutaten durch billigere ersetzt werden. So sind versteckte Preisanstiege leider mittlerweile eine viel genutzte Strategie der Lebensmittelproduzenten, und Verbraucherinnen und Verbraucher werden massiv getäuscht.“

Die Ministerin forderte in dem genannten Beitrag „verpflichtende Kennzeichnungen der Inhalte oder Obergrenzen für den Freiraum von Verpackungen, um Täuschungen zu verhindern.“ Sie äußert ferner, dass bei „Landwirtinnen und Landwirten (...) von den Preissteigerungen nichts“ ankomme.

1. Wie haben sich die Verbraucherpreise für Lebensmittel in den letzten fünf Jahren in Niedersachsen entwickelt (bitte getrennt für die wichtigsten Kategorien von Lebensmitteln - Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte, Fleisch und Fleischwaren etc. - angeben)?
2. Welche Informationen liegen der Landesregierung gegebenenfalls zu den Ursachen von Steigerungen der Verbraucherpreise bei Lebensmitteln vor? Inwieweit begründen diese Informationen die Einschätzung, dass ein Teil der Preissteigerungen nicht nachvollziehbar, der andere hingegen nachvollziehbar sei?
3. Welcher Teil der Preissteigerungen bei Lebensmitteln ist nach Auffassung der Landesregierung nachvollziehbar, welcher ist nicht nachvollziehbar (bitte in Prozent getrennt für die wichtigsten Kategorien von Lebensmitteln - Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte, Fleisch und Fleischwaren etc. - angeben)?
4. Welche Informationen liegen der Landesregierung gegebenenfalls dazu vor, welche Wertschöpfungsstufen entlang der Lebensmittelketten (Erzeugung, Transport, Verarbeitung, Großhandel, Einzelhandel etc.) für den Anstieg der Verbraucherpreise bei Lebensmitteln verantwortlich sind? Sind nach Kenntnis der Landesregierung mit Sicherheit - wie von Ministerin Staudte geäußert - die Lebensmittelproduzenten die alleinigen Verursacher des Preisanstiegs bei Lebensmitteln?
5. Welche Hinweise auf „Mogelpackungen“ bei Lebensmitteln liegen der Landesregierung vor (bitte konkrete Beispiele benennen)?
6. Welche Informationen liegen der Landesregierung vor, die die Aussage rechtfertigen, dass „höherwertige Zutaten durch billigere ersetzt werden“? Analysiert die Landesregierung systematisch die Rezepturen verarbeiteter Lebensmittel?
7. Sofern „höherwertige Zutaten durch billigere ersetzt werden“: Inwiefern liegen der Landesregierung Informationen dazu vor, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang diese Kosteneinsparungen an Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben werden oder ob dies nicht geschieht?

8. Wenn - wie die durch die HAZ gewählte Überschrift nahelegt - höhere Lebensmittelpreise zu einem Anstieg der Armut in Niedersachsen beitragen, ist es dann nach Auffassung der Landesregierung per se schlecht, wenn „höherwertige Zutaten durch billigere ersetzt werden“?
9. Nach Angaben der Verbraucherzentralen verstoßen übergroße „Mogelpackungen“, die Verbraucherinnen und Verbraucher über die tatsächliche Menge täuschen, gegen das Mess- und Eichgesetz.¹ Lässt die Äußerung der Ministerin über Verbrauchertäuschung durch „Mogelpackungen“ darauf schließen, dass die Einhaltung des Mess- und Eichgesetzes in Niedersachsen nicht kontrolliert wird? Falls ja, welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um diesem Umstand abzuhelpen?
10. Wie ist die Rechtslage zur Angabe von Inhaltsstoffen von Lebensmitteln? Stellen die von Ministerin Staudte erwähnten „Mogelpackungen“, die ihrer Aussage nach Verbraucherinnen und Verbraucher über die Inhaltsstoffe von Produkten täuschen, einen Verstoß gegen geltendes Recht dar?
11. Lässt die Aussage der Ministerin über „Mogelpackungen“ darauf schließen, dass in Bezug auf die Angabe von Inhaltsstoffen geltendes Recht Lücken aufweist? Falls ja, worin bestehen diese Lücken? Oder wird geltendes Recht in Bezug auf die Angabe von Inhaltsstoffen in Niedersachsen nicht umgesetzt bzw. nicht ausreichend kontrolliert? Falls ja, welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um diesem Umstand abzuhelpen?
12. Welche Regeln gelten in Deutschland für die Preisauszeichnung von Lebensmitteln? Eröffnet das geltende Recht die Möglichkeit, Verbraucherinnen und Verbraucher unzutreffend über den Preis von Lebensmitteln zu informieren? Falls ja, welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um diesem Mangel abzuhelpen?
13. Nach Aussage der Ministerin „sind versteckte Preisanstiege leider mittlerweile eine viel genutzte Strategie“. Welche Informationen liegen der Landesregierung zu den Preisstrategien von Lebensmittelproduzenten vor? Inwiefern stützen diese Informationen die Aussage, dass es sich um eine „viel genutzte Strategie“ handelt?
14. Welche rechtlichen Regelungen gibt es, um zu verhindern, dass „Verbraucherinnen und Verbraucher (...) massiv getäuscht“ werden? Lässt das geltende Recht nach Auffassung der Landesregierung eine massive Verbrauchertäuschung zu? Falls ja, wo genau bestehen die beklagten Lücken, und welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um den festgestellten Mängeln der aktuellen Rechtslage abzuhelpen?
15. Ministerin Staudte fordert „verpflichtende Kennzeichnungen der Inhalte (...), um Täuschungen zu verhindern.“ Auf welche Kennzeichnungen, die gegenwärtig noch nicht obligatorisch sind, bezieht sich die Aussage der Ministerin? Welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um festgestellte Kennzeichnungslücken zu schließen?
16. Ministerin Staudte fordert „Obergrenzen für den Freiraum von Verpackungen, um Täuschungen zu verhindern.“ Wie sollen entsprechende Regelungen angesichts der Vielfalt der Lebensmittel und ihrer Verpackungen praxisgerecht ausgestaltet werden?
17. Ministerin Staudte ist der Auffassung, dass bei „den Landwirtinnen und Landwirten (...) von den Preissteigerungen nichts“ ankomme. Wie haben sich in den vergangenen fünf Jahren bei Lebensmitteln die Relationen von Erzeuger- zu Verbraucherpreisen sowie die Anteile der Verbraucherausgaben, die bei den landwirtschaftlichen Erzeugerinnen und Erzeugern ankommen, verändert (bitte jahresweise getrennt für die wichtigsten Kategorien von Lebensmitteln - Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte, Fleisch und Fleischwaren etc. - angeben)?

¹ Vgl. <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/kennzeichnung-und-inhaltsstoffe/mogelpackungen-was-hinter-luftnummern-und-versteckten-preiserhoehungen-steckt-11707>.